

Erfahrungsbericht

- Gastinstitution/Gastland: Örebro University, Schweden
- Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften
- Studienlevel (BA, MA, Diplom, Dr.): Diplomstudium
- Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: 19.01.2020 bis 18.03.2020 (ursprünglich geplant bis 07.06.2020)

1. Beschreibung der Gastuniversität (Studienjahreinteilung, Größe, Lage,...)

Das Studienjahr in Schweden ist wie auch in Österreich in zwei Semester eingeteilt, wobei das Wintersemester bereits Anfang September beginnt und Mitte Jänner endet und das Sommersemester direkt im Anschluss beginnt und Anfang Juni zu Ende ist. Die Universität wird von ca. 15.000 Studierenden besucht, die zu großen Teilen am und in unmittelbarer Nähe zum Campus wohnen. An sich ist es eine sehr junge Universität, da sie erst 1999 gegründet wurde, was man auch an den Gebäuden am Campus erkennen kann. Die Stadt Örebro selbst verfügt über ungefähr 100.000 Einwohner und liegt ziemlich mittig im Land, 200 Kilometer westlich von Stockholm und 300 km östlich von Göteborg. Die Universität liegt etwas außerhalb des Zentrums, aber man schafft es in 15 Minuten per Fahrrad die Innenstadt zu erreichen. Es gibt aber auch sehr gute Bus- und Zugverbindungen, sowohl in den Stadtkern als auch in die anderen großen Städte Schwedens und in die Nachbarländer.

2. Vorbereitung auf den Aufenthalt (Anmeldung an der Gastuniversität, erforderliche Sprachkenntnisse, Erstellung des LA und des Vorausbescheides, Betreuung von Seiten der Gastuniversität vor dem Aufenthalt)

Die Webseite der Gastuniversität ist sehr gut aufgebaut und hilft dadurch enorm bei allen Vorbereitungen. (<https://www.oru.se/english/study/exchange-students/>) Sollte man doch einmal etwas nicht finden, werden auch die E-Mails sehr rasch von den netten Mitarbeiterinnen des International Office beantwortet. Diese sind auch während des Aufenthalts die ersten Ansprechpartner für alle Fragen. Man wird also wirklich gut betreut. Die Anmeldefristen werden genau auf der Webseite angegeben, für das Sommersemester enden diese mit Mitte September. Besondere Sprachkenntnisse oder Sprachtests sind nicht erforderlich. Nachdem auch das Kursangebot sehr früh genauestens aufgelistet auf Englisch auf oben genannter Seite zu finden ist, ist die Erstellung des LA und des Vorausbescheides gut möglich. Ich hatte etwas Hilfe bei der Erstellung des Vorausbescheides, da ich von einem Studienkollegen, der an der gleichen Uni war und zufällig auch den gleichen Kurs besucht hat, Einblick in die Erstellung der Dokumente hatte.

3. Anreise (Tipps, Abholung von Gastuniversität organisiert?)

Ich hatte einen Flug von Wien nach Stockholm Arlanda und bin dann von dort mit dem Zug (einmal umsteigen in Stockholm Central) direkt nach Örebro Resentrum

gefahren. Es gibt auch noch einen kleineren Flughafen in Stockholm, der vor allem von kleineren und billigeren Fluglinien angeflogen wird, jedoch ist die Anreise von diesem ein bisschen komplizierter. Es gibt auch gute Busverbindungen direkt vom Flughafen Arlanda nach Örebro die recht günstig sind. Am Bahnhof (wo auch der Bus ankommt) wurden wir nicht von der Uni abgeholt, wir bekamen jedoch im Vorhinein eine Videobeschreibung mit welchen Buslinien wir am besten zur Uni kommen würden.

4. Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Wie zufrieden waren Sie? Was können Sie zukünftigen Erasmus-Studierenden empfehlen?)

Als Erasmusstudent hat man die Möglichkeit sich gleichzeitig mit der Anmeldung an der Uni auch für das Housing zu bewerben. Eine Fixplatz wird dabei von der Uni garantiert und ich kann diese Option nur wärmstens empfehlen, da es ansonsten schwierig werden kann für diesen Zeitraum eine so günstige Unterkunft zu finden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu wohnen wobei Erasmusstudenten entweder in Studentgatan wohnen, den Wohnhäusern die direkt am Campus sind oder im „Red House“, welches ein Haus über dem Sportplatz ist, in dem nur Erasmusstudenten zusammenleben. Die Zuteilung erfolgt nach dem Zufallsprinzip obwohl man bei der Bewerbung Wünsche äußern kann.

Ich wohnte in Studentgatan und war sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Die Unterkünfte sind eingeteilt in zwei Korridore per Stockwerk und in einem dieser Korridore leben acht Studierende. Mit diesen teilt man sich auch die Küche und den Aufenthaltsraum sowie den Putzplan für die Gemeinschaftsräume. Die Zimmer an sich sind sehr geräumig und man hat ein eigenes Bad mit großer Dusche im Zimmer.

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs (Haben Sie einen besucht? Wenn ja welchen? – Dauer, Kosten, Anmeldung ...)

Ich habe bereits vor meinem Entschluss nach Schweden zu gehen einen Schwedisch Sprachkurs über Treffpunkt Sprachen absolviert. Dies ist jedoch absolut keine Notwendigkeit, da die Schweden über sehr gute Englischkenntnisse verfügen und man damit leicht über die Runden kommt. An der Uni wird auch ein Sprachkurs angeboten, der über 5 Wochen geht und freiwillig ist. Es gibt keine ECTS dafür, aber man bekommt nach der Absolvierung eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

6. Einführungswoche bzw.-veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende (Wenn ja, wann hat diese stattgefunden? War sie verpflichtend?)

Es gibt ein dreiwöchiges „Orientation-programme“, für das man sich im Vorfeld anmelden muss, wenn man daran teilnehmen will. An sich ist es aber freiwillig obwohl ich die Teilnahme daran wirklich nur empfehlen kann. Es beginnt am Tag der Anreise und ist sehr gut organisiert. Dadurch lernt man nicht nur die Uni und die Stadt kennen, sondern auch alle anderen Erasmus-Studierenden wodurch man sehr schnell Kontakte knüpfen kann. Die Kosten belaufen sich auf 90€ und sind wirklich gut angelegt, da man sehr viel unternimmt.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land (Anmeldebescheinigung für EU-BürgerInnen/Visum notwendig?)

Für die Kurse gibt es zusätzlich zur Voranmeldung noch einen Einschreibetag. Besucht man mehrere Kurse, muss man sich auch für jeden wieder neu einschreiben. Das war bei mir allerdings nicht notwendig, weil mein Kurs ein Vollzeitkurs mit 30 ECTS war, der von Semesterbeginn bis -ende durchgelaufen ist.

Ein Visum ist für EU-Bürger nicht notwendig.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (Infos zu Kurssuche und-angebot, ECTS-Credits, „study workload“ pro Semester, Benotungssystem, Unterrichtssprache, englischsprachiges Angebot, spezielles Angebot für Erasmus-Studierende, Besuch von Kursen aus anderen Studienrichtungen/Fakultäten)

Die auf Englisch angebotenen Kurse stehen schon von Anfang an auf der Webseite zur Verfügung und sind nach Studienrichtung aufgeteilt. Zu jedem Kurs findet man auch die ECTS-Anzahl und den genauen Kursinhalt.

Das Kurssystem an sich ist in Schweden ein bisschen anders ausgestaltet als bei uns, da ein Kurs für gewöhnlich 5 Wochen dauert und danach der nächste angefangen wird. Nur in Jus ist das wie oben bereits erwähnt ein bisschen anders, da hier fast alle Kurse das gesamte Semester umspannen oder zumindest die Hälfte davon. Aber auch dazu findet man alle Informationen auf der Homepage der Uni.

Das Benotungssystem ist auch anders, da die Schweden eigentlich nur VG, G und U kennen. Es wird jedoch auch in den Noten A-F angegeben und auch ein Umrechnungsschlüssel ist auf der Seite zu finden, wobei alle Noten am Ende in das ECTS-Grading System umgerechnet werden.

Ich besuchte den Kurs *Comparative Law and Foreign Law*. Da dieser mit 30 ECTS ein Vollzeitkurs war, hatte ich nicht die Möglichkeit von anderen Fakultäten Kurse zu besuchen. Grundsätzlich ist das aber auch möglich und es ist auch kein Problem während des Semesters Kurse zu wechseln, wie ich bei einigen meiner Freunde gemerkt habe.

9. Anerkennung (Welche Kurse wurden anerkannt? Gab es Probleme? Wenn ja welche?)

Den Leistungsnachweis der Örebro University bekommt man innerhalb von 5 Wochen nach Ende des Semesters. Dazu muss man aber jedoch einen extra Antrag auf der Universitätsseite stellen, wozu man allerdings rechtzeitig per E-Mail aufgefordert wird. Mir wurden 30 von 30 beantragten ECTS mit 20 SSt anerkannt und es gab weder bei der Erstellung des Vorausbescheides noch bei der des Anerkennungsbescheides Probleme.

10. Lebensunterhaltskosten (Wohnen, Bücher, Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel)

Es ist allgemein bekannt, dass der Norden Europas teuer ist und Schweden ist davon keine Ausnahme. Die Lebenserhaltungskosten sind deutlich höher als bei uns. Vor allem bei Essen und Trinken fällt das besonders auf. Die Lebensmittel sind erheblich teurer als bei uns und auch für Restaurantbesuche muss man tief in die Tasche greifen. Daher hauptsächlich selbst kochen bzw die Restaurants am Campus besuchen, da diese doch noch eine Spur preiswerter sind. Das Wohnen kommt auf ca. 360€ im Monat und muss schon im Vorhinein für die gesamte Aufenthaltsdauer bezahlt werden. Bücher kann man gratis in der Bibliothek ausleihen aber Achtung die Stückzahlen sind auch bei Lehrbüchern sehr limitiert. Ansonsten gibt es auch einen Buchladen am Campus wo man Bücher neu kaufen kann, sie am Ende des Semesters aber auch wieder verkaufen kann. Buskarte braucht man meiner Meinung nach keine, viel praktischer ist ein Fahrrad, mit dem man alle Strecken leicht zurücklegen kann. Sollte man doch einmal den Bus brauchen kann man ganz einfach mit einer eigenen App die Tickets im Vorhinein kaufen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind im Vergleich zu den restlichen Lebenserhaltungskosten wieder sehr normal und in Ordnung.

11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration (Buddy System, ESN, Veranstaltungen für Erasmus-Studierende)

Es gibt in Örebro kein Buddy-System, sondern sogenannte „Fadder Groups“ in die man im Vorfeld eingeteilt wird, sofern man sich für das Orientation-Programme angemeldet hat. Bei der Einteilung wird darauf geachtet, dass keine Studierenden aus gleichen Ländern zusammenkommen. Auch nach Ende des OP gibt es noch zahlreiche Veranstaltungen, die von ESN für Erasmus-Studierende organisiert werden. Natürlich hängt es stark davon ab welche Fadder man bekommt, da es manche mit ihrer Aufgabe nicht allzu ernst nehmen. Im Großen und Ganzen funktioniert das System aber sehr gut und man kann sich mit allen Fragen an seine Fadder wenden.

12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Schweden und Örebro sind nur zu empfehlen, da die Organisation großartig ist und die Unterstützung von Anfang bis zum Ende einfach nur optimal ist. Das Land hat einen ganz eigenen Charme, von den Menschen bis hin zur Natur, die einem wirklich überall begegnet.

Man sollte so viel wie möglich reisen. Die ESN-Mitglieder arbeiten zusammen mit der finnischen Reiseagentur Timetravels und organisieren pro Semester drei große Reisen nach Lappland, St. Petersburg und Norwegen. Obwohl ich Corona-bedingt nur an der Lapplandreise teilnehmen konnte, kann ich es nur empfehlen. Auch sonst sollte man die Zeit nutzen, um so viel wie möglich vom Land zu sehen. Schweden ist riesig und wunderschön und definitiv mehr als einen Besuch wert.

Ein paar weitere Tipps

- Auf jeden Fall ein Fahrrad über die universitätseigene „buy-and-sell“ Facebookgruppe kaufen, da es einfach das beste und günstigste Fortbewegungsmittel am und um den Campus herum ist.
- Sich die Homepage der Uni anschauen da man wirklich zu allem hilfreiche Informationen bekommt, sei es zu Kursangeboten, Unterkunft oder voraussichtlichen Kosten.
- In der oben genannten Facebook-gruppe gibt es auch Starterpacks zu kaufen von den Erasmus-Studierenden, die die Uni verlassen. Dies ist nur zu empfehlen, da es einem am Anfang viele Gedanken erspart und auch Platz im Koffer schafft, wenn man nicht alles von zuhause mitnehmen muss.
- Sollte man sich keines kaufen wollen oder irgendetwas fehlen, ist das kein Problem, da die Uni am ersten Tag einen IKEA-Besuch organisiert, bei dem man alles kaufen kann, was man sonst noch so braucht.

Auch wenn ich nur einen verkürzten Aufenthalt hatte und meine Kurse online fertig machen musste, hat sich das Auslandssemester wirklich gelohnt und ich kann es wirklich nur weiterempfehlen.